

ELSa Projekt ELSa – Erwachsenenlernen in Selbstlernarchitekturen

Kompetenzfeststellung



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

innovat^{WB}

Kompetenzen sind sprachlich gefasste Konstrukte

Um eine Verständigung zu ermöglichen über das, was gekonnt werden kann oder gekonnt wird, bedienen wir uns in der Kompetenzfeststellung der Sprache. Damit unterliegen Kompetenzfeststellungsverfahren den Restriktionen, die die sprachliche Kommunikation mit sich bringt. Das erfordert z.B., dass die schriftliche Beschreibung von Kompetenzen möglichst gut verständlich sein sollte für alle Beteiligten.

Das bedeutet zugleich, dass im Gespräch über die Selbsteinschätzung das Verständnis der Kompetenzbeschreibungen dialogisch überprüft werden sollte.

Eine Kompetenzfeststellung verändert Kompetenzen

In der reflexiven Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen anhand einer Beschreibung werden die individuellen Erfahrungen bewusst und in Verbindung gesetzt. Kommt ein Gespräch über die Selbsteinschätzung hinzu, wird die eigene Perspektive erweitert und bereichert. Damit ist jede Kompetenzfeststellung nicht nur reflexiv, sondern zugleich invasiv.

Kompetenzen sind mehrdimensional

Kompetenzen sind mehr als Wissen. Kompetenzen als Grundlage für kompetentes Handeln umfassen ein Bündel aus Wissen, Fertigkeiten/Fähigkeiten sowie Einstellungen/Haltungen. Ein Instrument zur Kompetenzfeststellung muss diese Mehrdimensionalität abbilden. Lernende sollten durch die Kompetenzfeststellung auf die vielfältigen Bestandteile ihrer Kompetenzen aufmerksam werden.

Eine Kompetenzfeststellung wirkt strukturierend und motivierend auf Lernende.

In der selbstreflexiv angelegten Kompetenzfeststellung können Lernende Klarheit darüber erlangen, in welchen Kompetenzbereichen der Selbstlernarchitektur sie bereits stark sind und in welchen sie sich noch verbessern können. Es handelt sich also um einen ersten Strukturierungsschritt von oftmals diffusen Lernanliegen hin zu gezielt entwickelbaren Kompetenzen. Oft ist die Kompetenzfeststellung für Lernende mit überraschenden Erkenntnissen verbunden, da sie normalerweise nicht systematisch und analytisch ihr Tun, und damit ihr Können, reflektieren.

Ohne Kompetenzfeststellung kein systematisches selbstorganisiertes Lernen in Selbstlernarchitekturen

Wenn Lernende nicht erkennen können, wo sie in Bezug auf die Zielkompetenzen stehen, können sie auch keine Ansatzpunkte für ihre Kompetenzentwicklung finden. Im Abgleich mit den in Handlungsform beschriebenen Kompetenzen können Sie präziser fassen, was sie bereits können – weil sie es schon (mehrfach) getan haben – und sie erhalten zugleich Hinweise, in welchen realen Handlungssituationen sie diese Kompetenzen erwerben können. Damit gibt die Kompetenzfeststellung eine Orientierung sowohl im Hinblick auf den Lernbedarf als auch im Hinblick auf den Lernweg.